



**Liebe Freunde der Osteuropa-Hilfe,  
Hier einige Infos zu unserer Arbeit aus dem Jahr 2025.**

**Infos zum Kinderheim Bethania in Uricani (Rumänien):**



Aktuell werden 16 Kinder und Jugendliche im Alter von 12 – 18 Jahren betreut. Unsere Aufgaben bestehen darin, die jungen Menschen Schritt für Schritt wieder an einen geregelten, stabilen Alltag heranzuführen. Dazu gehören: Aufbau von Tagesstrukturen, regelmäßiger Schulbesuch, Förderung sozialer Kompetenzen, Stärkung von Selbstbewusstsein und Eigenverantwortung, Aufarbeitung belastender Erlebnisse und schulische Unterstützung. Parallel dazu sind unsere Mitarbeiter bemüht ihnen den christlichen Glauben nahezubringen. Unser Glaube ist der Antrieb für unsere ganze Arbeit. Ein weiterer Fokus liegt auf der Zeit ab dem 18 Lebensjahr. Wir bemühen uns sicherzustellen, dass kein Jugendlicher die Einrichtung verlässt ohne eine gesicherte Zukunftsperspektive. Bevor ein Jugendlicher auszieht, wird

gemeinsam mit unserer Psychologin und unserer Sozialarbeiterin ein stabiler Übergang in die Selbstständigkeit organisiert. Dazu gehören: ein Arbeitsplatz oder Ausbildungsplatz, eine eigene, geeignete Wohnung, weiterführende Betreuung und Beratung, sofern benötigt.

Der Neubau ist fast fertig. Im Jahr 2025 wurden noch Restarbeiten erledigt. Als Vorbereitung für die Freigabe der Behörden als Kinderheim mussten leider noch einige Änderungen vorgenommen werden. Z.B. musste die Treppe vor der Haustür barrierefrei als Rampe ausgeführt werden. Zurzeit warten, hoffen und beten wir, dass die Freigabe bald erteilt wird. Auch in diesem Jahr haben sich wieder viele Freunde und Mitglieder an Arbeitseinsätzen beteiligt. Ganz herzlichen Dank dafür.



Der Neubau im Dezember 2025



Gemeinschaftsraum oben

**Die Armenküche in Cosnita (Moldawien)**

Im Juli 2025 konnten wir, nach einer längeren Pause, das Projekt „Armenküche“ in Moldawien besuchen. Im Vorfeld beschäftigten uns mancherlei Fragen, u.a. hat die politische Situation Auswirkungen auf die Region um Cosnita nahe der Grenze zu Transnistrien? Wie ist die aktuelle, wirtschaftliche Lage? Wie geht es den Mitarbeitern dort? Wie ist der Zustand des Gebäudes in dem gekocht wird und die Besucher ihre Mahlzeit einnehmen? Die ersten Eindrücke, nachdem wir angekommen waren: Es war sehr heiß, auf den Straßen und Parkplätzen waren viele Fahrzeuge mit ukrainischen Kennzeichen zu sehen, auf den Feldern und den



Besucher der Mahlzeiten

Apfelplantagen waren die Auswirkungen einer längeren Trockenheit wahrzunehmen. Eine schlechte Ernte bedeutet eine zusätzliche Belastung für die Landbevölkerung. In Cosnita wurde die Fabrik, die Apfelkonzentrat für den Export herstellte, geschlossen. Die Armenküche selbst, war im Betrieb, so wie wir es vor einigen Jahren schon miterlebt hatten. Kleinere notwendige Reparaturen am Gebäude hat Ruvim selber erledigt. Ein nicht mehr funktionierender Herd wurde von einer Gruppe aus England durch einen neuen ersetzt. Bei unserem Besuch waren ca. 45 Personen beim Einnehmen einer warmen Mahlzeit. Neben Kindern



Die Armenküche

waren auch viele ältere Menschen anwesend. Neben Ruvim, der die Arbeit leitet und die Beschaffung der Lebensmittel organisiert, sind 2 Frauen beschäftigt mit dem Zubereiten der Mahlzeiten und dem Reinigen des Geschirrs. Die verwendeten Lebensmittel werden größtenteils bei den Bauern in der Region gekauft. Bedürftige Personen, die aufgrund von Krankheit oder Alter nicht mehr eigenständig anwesend sein können, bekommen das Essen nach Hause gebracht, Hierzu werden die Mahlzeiten in Gläser abgefüllt und eine Frau fährt mit dem Fahrrad zu den Wohnungen, um das Essen zu verteilen. Wir konnten ein paar Personen, zu denen Essen gebracht wird, zu Hause besuchen. Alle waren voller Dankbarkeit für die Hilfe. Für viele ist es mehr als nur Essen, es ist das Gefühl nicht vergessen zu sein. Das Erlebte und Gesehene hat uns froh und dankbar gemacht. Wir hoffen, dass die Arbeit dort in Cosnita noch lange bestehen kann und sich auch jüngere Mitarbeiter finden, die sich dort einbringen.

### Rumänienreise nach Hateg und Umgebung

Das Team vom letzten Jahr ( Sieghard Mackel, Stefan Thiemert ,Ralf und Marion Rehorn) starteten am 6.11.25 nach Hateg zu unserem Gastgeber Pastor Viorell. In gut einer Woche konnten wir vieles unternehmen: Zwei Gottesdienste (einen sogar mit Taufe), einen Kindergottesdienst und einen Kinderspielenachmittag gestalten. Außerdem konnten wir wieder 180 Lebensmitteltaschen, 35 größere Pakete und 120 Kindertaschen



verteilen. Die 35 größeren Pakete brachten wir, direkt mit passender Kleidung, in Haushalte, die sehr arm sind. Die Taschen verteilten wir unter anderem in zwei Roma Dörfer, die wir schon seit mehreren Jahren unterstützen und an die christlichen Gemeinden in Plopi, Bretea Strei, Bretea Romana und Unciuc.



Wer mehr über diese Aktion wissen möchte, ist herzlich am 8.2.26 um 16 Uhr zu einem ausführlichen Bericht und

anschließendem Imbiss in das Gemeindehaus der FeG Medenbach eingeladen.

Für all dies möchten wir uns herzlich bedanken. Unser Dank geht an alle Privatpersonen, Firmen und Gemeinden, die uns im vergangenen Jahr wieder unterstützt und diese Arbeit erst ermöglicht haben. Danke auch an die vielen Helfer die hier und auch in Rumänien ihre Zeit und Kraft für die Arbeit eingesetzt haben. Danke auch für Ihre Gebete und ermutigenden Worte die uns in unserer Arbeit anspornen.

Bitte unterstützen Sie uns weiterhin. Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Jahr 2026

Mit herzlichen Grüßen Ihr Team der Osteuropa-Hilfe

Für Rückfragen und weitere Infos: E-Mail: [scheld.thomas@googlemail.com](mailto:scheld.thomas@googlemail.com) / <http://www.osteuropahilfe.org>

<b>Postanschrift:</b> Osteuropa-Hilfe e.V. Ringstraße 27 35080 Bad Endbach	Sitz des Vereins: Eckstraße 6 35768 Siegbach	Volksbank Gladenbach IBAN: DE03 5176 2434 0065 4926 01 BIC: GENODE51BIK	Vorstand: Thomas Scheld, Günter Jung, Jochen Jung
---	--	---	---

*Eingetragen im Vereinsregister Wetzlar VR3464 und als gemeinnützig anerkannt durch das Finanzamt Dillenburg*